

συνελόντι δ' ἀπλῶς ἦν ὑμῶν αὐτῶν ἐθελήσθητε γενέσθαι καὶ παύσησθε αὐτὸς μὲν οὐδὲν ἕκαστος ποιήσειν ἐλπίζων, τὸν δὲ πλησίον πάνθ' ὑπὲρ αὐτοῦ πράξειν· καὶ τὰ ὑμέτερόν αὐτῶν κομισέσθε, ἂν θεὸς θέλῃ, καὶ τὰ κατερραβυημένα πάλιν ἀναλήψετε κάκιστον τιμωρήσεσθε). Nur unter dieser Voraussetzung erscheint ihm der schwierige Kampf mit diesem gewaltigen Gegner, dessen Grösse er, wie es dem praktischen Staatsmann ziemt, kennt und anerkennt, die er nicht ‚widerlegen und umgehen‘ will (§ 4: εἰ δέ τις ὑμῶν δυσπολέμητον οἶται τὸν Φίλιππον εἶναι, σκοπῶν τό τε πλῆθος τῆς ὑπαρχούσης αὐτῷ δυνάμεως καὶ τὸ τὰ χωρία πάντα ἀπολωλέναι τῇ πόλει, ὀρθῶς μὲν οἶται), nicht aussichtslos. Wenn dabei hie und da seine von edler Leidenschaft durchglühte Logik sich ein Sophisma oder, was uns so erscheinen will, erlaubt, so verbietet schon der Ernst seiner Ueberzeugung, der überall zu Tage tritt, an bewusste Täuschung zu denken. Gerecht und einsichtsvoll hat über Sophismus und Entstellung Blass (a. a. O. 184 ff.) gesprochen.

Auf diesem Gebiete aber bewegen sich zumeist die Ausstellungen, welche Weidner gegen die olynthischen Reden erhebt, deren Werth und politische Bedeutung, wenn auch sein Tadel noch so begründet wäre, dadurch nicht berührt würden. Aber es heisst dem Redner die Seele nehmen, aus welcher allein Leben und Erregung strömt, aus der die Funken sprühen müssen, um Kopf und Herz der trägen Versammlung zu entflammen, wenn ihm die Ruhe und Kaltblütigkeit des Historikers wohl anstehen soll. Wenn demnach Weidner die persönlichen Invectiven gegen Philipp und den makedonischen Hof als übertrieben und ungerechtfertigt tadelt, so mag er Recht behalten, ausser Theopomp und seinesgleichen wird doch niemand daraus Geschichte machen. Aber dem Redner muss es zu Gute gehalten werden, wenn er, wie es ihm gut dünkt, die Entrüstung gegen Athens furchtbarsten Feind, welche im Augenblick ihn erfüllt, in die Seelen seiner Hörer überleitet, um sie zu zwingen, so zu denken und zu fühlen wie er. Um vieles gerechter muss aber der Zorn und die Entrüstung, welche ihn gegen die innern Gegner seiner damaligen Politik entflammte, erscheinen, denn diese Vertreter einer friedlichen Politik hatten durch eine Reihe von Jahren das Militärwesen verkommen lassen, das Kriegsbudget beschnitten, anstatt einen Schatz für Kriegszwecke zu sammeln und